

Gepflastert, gepflanzt, geschafft!

„Neuer“ Gartenweg in Mosbach eingeweiht: Auf der Verbindung zwischen Quartier und Altstadt herrscht jetzt Gleichberechtigung

Von Heiko Schattauer

Mosbach. Fehlte eigentlich nur noch der rote Teppich: Mit großem Bahnhof feierte man gestern die Einweihung des „neuen“ Gartenwegs in Mosbach. Der ist zwar genau genommen nur neu gestaltet, aber allein die Mühe, die man sich gemacht hat, um die Fertigstellung zu begehen, verdeutlicht die Bedeutung dieser Maßnahme. Als weiteren „wichtigen Baustein“ bezeichnete Oberbürgermeister Michael Jann in seiner „Eröffnungsrede“ den neuen Gartenweg, der für ihn nun weit mehr ist als eine Erschließungsstraße. Vielmehr habe man nun eine stimmige Verbindung vom vor einhalb Jahren eingeweihten „Quartier an der Bachmühle“ in die Fußgängerzone und die Altstadt geschaffen. Eine Verbindung von der Moderne zur Historie also – just dort, wo wohl einst im Mittelalter die Stadtmauer Mosbachs verlief.

Was den neuen Gartenweg auszeichnet, ist vor allem der Gleichberechtigungsansatz: Denn mit dem Umbau ist er zum verkehrsberuhigten Bereich geworden, erlaubt ist nur noch Schrittgeschwindigkeit, auch für Laster-, Auto- oder Radfahrer. „Die Straße gehört jetzt mehr den Fußgängern“, betont Michael Jann, der ankündigte, die neu verordnete Gleichberechtigung künftig auch verstärkt kontrollieren zu lassen.

Ein paar Tage vor der offiziellen Einweihung hat man bereits eine Geschwindigkeitskontrolle vor Ort unternommen. Dabei gab es erfreulicherweise wenig Beanstandungen und nur geringe Verwarnungsgelder. Im Normalbetrieb kann man allerdings das Gefühl bekommen, dass die neue Geschwindigkeitsvorgabe noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern angekommen ist.

Das Verkehrsaufkommen an sich sieht OB Jann bereits deutlich reduziert. Eine Vielzahl Parkplatzsuchender finde mittlerweile „eine Etage tiefer“, nämlich im Parkhaus unterhalb des Quartiers an der Bachmühle und direkt von der Bundesstraße aus ihr Ziel.



Finaler Akt: Mit einem symbolischen Schaufeleinsatz am bereits vorab gepflanzten Baum wurde gestern der „neue“ Gartenweg offiziell eingeweiht. Für rund 380 000 Euro hat die Stadt die Straße saniert und umgestaltet. Foto: Heiko Schattauer

Dem Gartenweg erhalten bleibt neben dem Anliefer- und Taxiverkehr auch der Stadtbuss. Er rollt weiter – auf neuem Asphalt und Pflasterstreifen – auf seiner Linie durch den verkehrsberuhigten Bereich. Und ein paar wenige Parkplätze (vor allem auch Behinderten-Plätze) finden sich auch noch entlang der Straße.

Als finales Gestaltungselement wurden unmittelbar vor der gestrigen Einweihung noch insgesamt fünf Säulen-Ahorn-Bäumchen gepflanzt. Die können jahreszeitbedingt zwar derzeit noch nicht mit allzu prächtigem Grün dienen, dürften aber spätestens im Frühjahr ihren

Beitrag zur Auflockerung des neuen Gartenwegs leisten. Die ist durchaus angebracht, auch wenn sich viele einhalb Jahre nach Fertigstellung des Quartiers an das veränderte Straßenbild ein Stück weit gewöhnt haben. Rund 380 000 Euro hat die Stadt zum Abschluss der einschneidenden Umgestaltung des Areals in den Gartenweg (und dessen Untergrund) investiert. 250 000 Euro gab es als Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm für die Altstadt.

Ehe Jann und Stadtratskollegen dem zuletzt gepflanzten „Straßenbegleitgrün“ noch ein wenig wachstumsför-

derndes Granulat spendeten, galt es noch, Lob von Verwaltungsseite zu verteilen. Das ging an das Ingenieurbüro für Kommunalplanung ebenso wie an die ausführende Firma HLT. „Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen“, befand Michael Jann, „und ist vielleicht eine Entschädigung für das Ungemach der Bauphase.“ Die Verschnaufpause nach Einweihung des Quartiers ausgeklammert, endet mit der gestrigen Einweihung eine dreieinhalb Jahre währende Baustellenzeit. Vor diesem Hintergrund galt der größte Dank des Oberbürgermeisters naheliegenderweise den Anwohnern.